

Wir hoffen aber, daß diese freche Zumutung auch ihr Oble...

Nur die hiesigen Brauereiarbeiter wäre es traurig bestellt, wenn...

Klein- und Großbetrieb in der amerikanischen Brauindustrie*)

In den Ergebnissen der letzten Industriezählung in den Ver...

Nur die einzelnen Zweige der Getränkeindustrie er...

Table with 6 columns: Betriebe, Bierbrauerei, Mälzerei, Destillation, Weinbereitung, Mineralwasserbereitung. Rows show worker counts for various categories.

Das große Betriebe mit über 1000 Arbeitern bestehen nur...

Table with 3 columns: Betriebe, Brauerei, Brennerei. Rows show worker counts for various categories.

Die Betriebe mit über 100 Arbeitern stellen von allen...

Auf Jahre vorher beschäftigten von 1509 Brauereien 43 kein...

Obwohl in Amerika die kleinen Betriebe noch in der Mehrzahl...

Unter den 216 262 Industriebetrieben überhaupt...

für 6116,1 Millionen Dollar (41,3 Proz. des Produktwertes der...

Die Wiederholung der Brauereien nach der Höhe ihres...

Table with 5 columns: Jahresproduktwert eines Betriebes, Zahl der Betriebe jeder Kategorie, Gesamtproduktwert der Betriebe jeder Kategorie. Rows show production value ranges and counts.

Auf die Brauereien, deren jede einen Produktwert bis 100 000...

Auffälliger als in dieser Statistik kann das wirtschaftliche...

In den übrigen Zweigen der Getränkeindustrie sind gleichfalls...

Bewegung im Berufe.

Lohnbewegungen. - Tarifverträge. - Differenzen.

† Anzug ist fernzuhalten nach Viebrich a. Rh. und...

Brauereien.

† Schwege. Tarifverfängerung. Der für die Klosterbrauerei...

† Städtagen. In der letzten Versammlung der Kollegen für...

Die erste Verhandlung unter Leitung der Norddeutschen...

In der Diskussion wurde ebenfalls das Verhalten der Brauere...

Mälzfabriken.

† Offenburg i. B. In der hiesigen Mälzfabrik der Weise...

Da es nun nicht der Wunsch der Betriebsleitung war, daß all...

Von Offenburg traf am 29. Januar folgender Brief ein:

„Offenburg (Baden), den 28. Januar 1910.

Zill. Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter und...

Strasbourg i. Elz., Mittelhausbergerstr. 2.

Ich empfang Ihre Wertes vom 25. Januar, worauf ich höflich...

- 1. Habe ich die Mälzfabrik nur gepachtet und weiß nicht, wie...
- 2. gebrauche ich durch die getroffenen mechanischen Einrichtungen...
- 3. ist es mir unmöglich, den Lohn in Offenburg zu erhöhen...

Hochachtungsd. ppa. R. S. Wimpfheimer

Eine famose Begründung, wenn da unsere Kollegen nicht hören...

Noch besser soll es aber kommen. Herr Wimpfheimer in Karls...

„Karlsruhe (Baden), den 30. Januar 1910.

Kriegstraße 42.

Zill. Zentralverband deutscher Brauereiarbeiter und...

Strasbourg i. Elz., Mittelhausbergerstr. 2.

Ich empfang Ihre Schreiben vom 26. Januar, worauf ich Ihnen...

Ich habe seinerzeit die Offenburger Fabrik gepachtet, da...

Keine Anbitten haben sich im vergangenen Jahre berart er...

Hochachtungsd. R. S. Wimpfheimer.

Herr Wimpfheimer meint also, seine Arbeiter wissen nur, daß...

*) Vgl. „Brauereiarbeiter-Zeitung“, Nr. 15, vom 8. April 1909.

der Ausbeutung ihrer Arbeitskraft an der Spitze der badischen Knochenmühlen — Knochenmühlen sind alle badischen Malzfabriken... Wenn die Arbeiter bis heute sich dies noch bieten lassen, so nur deshalb, weil sie sich noch nicht samt und sonders klar sind, wie sie sich eine solche Arbeiterfreundschaft vom Salse schaffen sollen.

Benachteiligt werden wir unser möglichstes tun, den Herrn für die Zukunft ihre Extrabargangen auszutreiben.

Korrespondenzen.

Augsburg. Der Terrordismus in der Brauerei Josef Stötter gegen die organisierten Brauerarbeiter. In der Brauerei Josef Stötter waltet der schon 70 Jahre alte Braumeister Zeller seines Amtes. Wir geben gerne zu, daß ein Mann in diesem Alter sich nicht mehr gut an die moderne Entwicklung gewöhnt; was kann man aber von jedem Mann verlangen, das ist gleichmäßige und gerechte Behandlung aller Arbeiter.

Nach sonst herrschend Zustände, die dringend einer Besserung bedürfen. Man verbietet sogar den Mädchen, daß sie nach Feierabend im „Schalender“ aufgesucht werden, gerade als ob noch Leibesgenossenschaft herrschte. Die „Kerle“, sogar „Dumpe“, haben darin nichts zu suchen, heißt es einfach, trotzdem daß es ihre Wohnung ist.

Bremen. Aus unserem Geschäftsjahr 1909. Trotz der Depressen im Jahre 1909 ist unser Mitgliederbestand an männlichen Mitgliedern nur um 16 zurückgegangen, an weiblichen dagegen haben wir 11 zugenommen. Es zu bemerken ist, daß die Zahl der Beschäftigten gegen 1908 um 54 Personen zurückging.

Dies der Geschäftsbericht vom vorigen Jahre. Was uns das neue Jahr für Kämpfe bringt, ist noch nicht abzusehen. An den Kollegen liegt es, daß sie auf der Hut sind und immer mehr an dem Ausbau ihrer Organisation helfen, vor allen Dingen mithelfen, daß die paar Leute, die noch auf den Brauerzeiten unorganisiert sind, für unsere Organisation gewonnen werden, denn nur so können wir vollgerüstet dastehen und jedem eventuellen Kampf mit Zuversicht entgegensehen.

Breslau. Die diesjährige Generalversammlung hatte sich eines überaus guten Besuches zu erfreuen. Kollege Fischer gab die Abrechnung vom 4. Quartal bekannt. Einer Einnahme von 4222,10 Mark steht eine Ausgabe von 1905,56 Mk. gegenüber, an die Hauptkasse wurden 2316,54 Mk. abgesandt. Die Mitgliederzahl ist um 40 gestiegen.

Unterhandlungen wegen Tarifbrüchen, Entlassungen und sonstiger Differenzen machten sich 24 nötig. An der Spitze damit steht die Ruppe-Brauerei. Von der alten Sülkowitzerbrauerei löst sich die Betriebsleitung besonders schwer trennen zu können. Bei der geringsten Gelegenheit wird den Leuten mit Entlassung gedroht und dieselbe vielfach durchgeführt. Trotzdem von Seiten der Herren Ruppe schon zu wiederholten Malen Abhilfe versprochen, ist sie nicht durchgeführt worden.

ringigen Gelegenheit wird den Leuten mit Entlassung gedroht und dieselbe vielfach durchgeführt. Trotzdem von Seiten der Herren Ruppe schon zu wiederholten Malen Abhilfe versprochen, ist sie nicht durchgeführt worden. Die Vorderbühnen versuchen unter Leitung des Herrn Braumeisters Pflanz die übrigen Gassen bei jeder Gelegenheit den Organisierten vorzugreifen.

Veranstaltungen fanden statt: 10 Mitglieder, 4 öffentliche und 6 Gruppenversammlungen, ferner 10 Vertrauensmänner- und 10 Vorstandssitzungen und 87 Geschäftsbesprechungen. In 9 verschiedenen Orten wurde von dem Ortsbeamten außerhalb Breslau 21 Versammlungen abgehalten und 5 Unterhandlungen gepflogen. Im ganzen war er 31 Tage außerhalb Breslaus tätig.

In der Diskussion wurden Mißstände auf einzelnen Brauerzeiten vorgebracht, womit wir uns in nächster Zeit eingehend beschäftigen werden. Der Vorsitzende Fischer appellierte an die Kollegen, auch im kommenden Jahre alles daran zu setzen, damit auch der letzte Mann in den Brauerzeiten dem Brauerarbeiterverband zugesührt werde, damit wir jederzeit einig und geschlossen dastehen.

Datum auf, Kollegen, macht Euch frei aus den Fesseln des gelben Harmonievereines, der vor dem Vergnügen bei den Brauerzeiten und -Direktoren betteln geht, um einige Silberlinge zu erhalten und der Gungst teilhaftig zu werden, bei ihren „Arbeiterzeiten“ Unternehmer unter sich zu haben und schöne Nebenanhörungen. Ginein in den Brauerarbeiterverband, nur dort werden Eure Interessen voll und ganz vertreten.

Der Vorstand. In der am 16. Januar stattgefundenen Generalversammlung erstattete der Kollege Benz den Jahres- und Tätigkeitsbericht. Aus demselben ist zu entnehmen, daß das verfloßene Jahr auch genau wie das vorhergehende ein Jahr mühevoller Arbeit war.

Da diesen Herren nun mit der Zeit aber doch ein besserer Gedanke gekommen sein muß, ist die Sache einigermaßen zufriedenstellend durch Unterhandlungen beigelegt. Ebenfalls sind Entlassungen der Brauerarbeiter infolge der Braussteuer und Bierpreisverhöhung durch Vereinbarungen verhindert worden. Natürlich versucht man immer noch in einigen Brauerzeiten, die Organisation zu bereiten oder die Kollegen von der Organisation fernzuhalten.

Die Diskussion ergab, daß man mit der Tätigkeit des Vorstandes durchaus zufrieden war und sprach man denselben für seine mühselige Arbeit die vollste Anerkennung aus. Bei der Neuwahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Mit einem kräftigen Schlusswort ermahnte der Vorsitzende die Kollegen, im neuen Jahre sich etwas mehr und besser der Agitation zu widmen, wenn wir für die Zukunft im neuen Tarif Verbesserungen erringen wollen.

Die Diskussion ergab, daß man mit der Tätigkeit des Vorstandes durchaus zufrieden war und sprach man denselben für seine mühselige Arbeit die vollste Anerkennung aus. Bei der Neuwahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Mit einem kräftigen Schlusswort ermahnte der Vorsitzende die Kollegen, im neuen Jahre sich etwas mehr und besser der Agitation zu widmen, wenn wir für die Zukunft im neuen Tarif Verbesserungen erringen wollen.

worben. Wollen wir daher den kommenden Dingen mit Muße entgegengehen, so ist es notwendig, daß die Kollegen den Vorstand nach besten Kräften unterstützen. Alles muß daran gesetzt werden, die Organisation auszubauen, um dem isolierten Unternehmertum eine Macht entgegenzusetzen, die sie zwingt, die uns zustehenden Rechte anzuerkennen.

Franken. Unsere Generalversammlung fand am 16. Januar statt. Den Geschäftsbericht gab Kollege Klement. Mitgliederversammlungen fanden 12 statt, Vorstandssitzungen 13, Geschäftsbesprechungen 6, Lohnbewegungen 2 (Braubaus und Brauerei Wehner). Differenzen hatten wir eine in der Brauerei Gebr. Barth, Dürtheim, die zu unserer Zufriedenheit geregelt wurde. Die Mitgliederzahl beträgt 48. Die Einnahmen betragen 1268,50 Mark; von den Ausgaben entfallen auf Krankenunterstützung 430 Mark, Arbeitslosenunterstützung 80 Mark, Sterbegeld 105 Mk., Gemeinnützige und außerordentliche Unterstützung 35,40 Mk.

Die Mitgliederzahl in den Zahlstellen könnte den Verhältnissen nach bedeutend höher sein, aber leider überlassen es die hiesigen ansässigen Wähler den zugereisten Kollegen und dem Verband, ihre Verhältnisse zu bessern; einige arbeiten zum Teil dem Verbande noch entgegen, und so lange nicht einig vorgegangen werden kann in den hiesigen Malzfabriken, wird kein Tarif wie in Mannheim-Ludwigshafen zustande kommen.

Der Vorstand. In der am 16. Januar stattgefundenen Generalversammlung erstattete der Kollege Benz den Jahres- und Tätigkeitsbericht. Aus demselben ist zu entnehmen, daß das verfloßene Jahr auch genau wie das vorhergehende ein Jahr mühevoller Arbeit war. Zu Anfang des Jahres war besonders das Augenmerk auf die Agitation gerichtet, um die große Masse der indifferenten Kollegen von der Notwendigkeit der Organisation zu überzeugen.

Am 9. Januar fand bei Höner unsere Generalversammlung statt. Der Kassierer gab die Abrechnung vom vierten Quartal. Die Einnahme betrug 397,-- Mk., die Ausgabe 104,27 Mark, an die Hauptkasse wurden 292,73 Mk. abgesandt. Der Mitgliederbestand beträgt 61. Der Lokalfondsbestand beträgt 518,56 Mark. Beschlossen wurde, von den vorhandenen Lokalfondsgeldern 75 Mk. als zinsbringendes Darlehen bei dem Konsumverein anzulegen.

Am 16. Januar tagte im Gewerkschaftshause die gut besuchte Generalversammlung des Verbandes. Der Vorsitzende Kollege Hofmann erstattete den Geschäftsbericht des Vorstandes. Der Vorstand habe sich der Mühe unterzogen, durch intensiven Kleinarbeit die Organisation zu heben und kann im allgemeinen das Resultat dieser Arbeiten als ein zufriedenstellendes bezeichnen werden. Ein Hauptaugenmerk wurde seitens des Vorstandes auf die pünktliche Beitragszahlung gerichtet und kann auch in dieser Beziehung ein ziemlicher Erfolg konstatiert werden.

Am 16. Januar tagte im Gewerkschaftshause die gut besuchte Generalversammlung des Verbandes. Der Vorsitzende Kollege Hofmann erstattete den Geschäftsbericht des Vorstandes. Der Vorstand habe sich der Mühe unterzogen, durch intensiven Kleinarbeit die Organisation zu heben und kann im allgemeinen das Resultat dieser Arbeiten als ein zufriedenstellendes bezeichnen werden. Ein Hauptaugenmerk wurde seitens des Vorstandes auf die pünktliche Beitragszahlung gerichtet und kann auch in dieser Beziehung ein ziemlicher Erfolg konstatiert werden.

Dem Kassierenbericht des Kollegen Langhoyer ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen vom 4. Quartal 1909 betragen 2202,25 Mk., die Ausgaben 899,11 Mk., an die Hauptkasse wurden 1303,74 Mk. abgesandt. Der Lokalfondsbestand beträgt 2773,39 Mark, der Mitgliederbestand am Schlusse des Quartals 354. Die Zahreinnahmen beliefen sich auf 3319,75 Mk., die Ausgaben auf 4604,95 Mk., so daß der Hauptkassensaldo 3715,16 Mk. überwiegen werden konnten. An die Hauptkassenschatz, Solidarität wurden 2014,90 Mk. abgeführt. Nach erfolgter Vorstandswahl behandelte der Vorsitzende die im Februar stattfindenden Stadtverordnetenwahlen und forderte alle Anwesenden auf, nicht nur selbst ihr Wahlrecht auszuüben, sondern ihre Mitarbeiter zur Ausübung desselben zu veranlassen und dafür zu sorgen, daß die Kandidaten der Arbeiterpartei in das Stadtparlament eingehen.

Dem Kassierenbericht des Kollegen Langhoyer ist folgendes zu entnehmen: Die Einnahmen vom 4. Quartal 1909 betragen 2202,25 Mk., die Ausgaben 899,11 Mk., an die Hauptkasse wurden 1303,74 Mk. abgesandt. Der Lokalfondsbestand beträgt 2773,39 Mark, der Mitgliederbestand am Schlusse des Quartals 354. Die Zahreinnahmen beliefen sich auf 3319,75 Mk., die Ausgaben auf 4604,95 Mk., so daß der Hauptkassensaldo 3715,16 Mk. überwiegen werden konnten. An die Hauptkassenschatz, Solidarität wurden 2014,90 Mk. abgeführt. Nach erfolgter Vorstandswahl behandelte der Vorsitzende die im Februar stattfindenden Stadtverordnetenwahlen und forderte alle Anwesenden auf, nicht nur selbst ihr Wahlrecht auszuüben, sondern ihre Mitarbeiter zur Ausübung desselben zu veranlassen und dafür zu sorgen, daß die Kandidaten der Arbeiterpartei in das Stadtparlament eingehen.

